



kist.

Kompetenz in Sprachtherapie



„Wissen ist ein Schatz, der seinen Besitzer überall hin begleitet.“

KIST möchte mit einem kleinen, aber feinen Fortbildungsprogramm Wissen zu sprachtherapeutisch relevanten Themen praxisnah vermitteln.

KIST bietet Antworten auf die Fragen des therapeutischen Alltags mit Blick auf die theoretischen und physiologischen Grundlagen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens.

KIST wird getragen von Kolleginnen und Kollegen mit langjähriger Erfahrung in Praxis, Lehre und Forschung.

Fortbildungen 2021



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

- Online-Kurz-Seminar
Dysphagie - Herausforderungen und Anregungen zu Lösungen unter Bedingungen des Praxisalltags
27. Februar 2021 / 10. April 2021 / 25. September 2021
- **LRS modellorientiert - Der Rote Faden in Diagnostik und Therapie**
19. / 20. März 2021
- **Frühkindliche Fütterstörungen**
19. / 20. März 2021 (Ersatztermin)
- Online-Kurz-Seminar
Stottern - von der Übung zum Transfer
8. Mai 2021
- **Methodenkombinierte Sprachtherapie bei Kindern mit Down-Syndrom**
28. / 29. Mai 2021
- **Diagnostik und Therapie *morphologischer* Störungen nach dem patholinguistischen Ansatz (PLAN)**
18. / 19. Juni 2021
- **Diagnostik und Therapie *syntaktischer* Störungen nach dem patholinguistischen Ansatz (PLAN)**
25. / 26. Juni 2021
- **Aphasie - der Rote Faden in Diagnostik und Therapie**
10. / 11. September 2021
- **Unterstützte Kommunikation (UK) bei Autismus**
8. / 9. Oktober 2021
- Online-Kurz-Seminar (Zusatztermin)
Dysgrammatismus: Nebensatzstrukturen mit Inputspezifizierung einführen
Samstag, 30. Oktober 2021
- **Frühe Diagnostik und Therapie bei Kindern mit Late-Talker-Profil**
5. / 6. November 2021
- **Phonologie- Diagnostik und Therapie nach dem patholinguistischen Ansatz (PLAN)**
12. / 13. November 2021
- **Basalganglien und ihre Demenzen**
26. November 2021
- **Mutismustherapie**
Diese Fortbildung muss leider entfallen



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Fütterstörungen im Kindesalter

Referentin	Natascha Prüssner
	22./23. Januar 2021
Datum	Ersatztermin: 19./20. März 2021
	Fr. 15.00 - 18.30 Uhr,
	Sa. 9.00 - 16.00 Uhr
Unterrichtseinheiten	13
Seminargebühr	239,- €

Die Fortbildung findet online per Zoom-Meeting statt.

Essen ist mehr als reine Funktion - Interaktion und Kommunikation spielen immer eine entscheidende Rolle in einer für alle Seiten entspannten Essenssituation. Fütterstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter stellen daher oftmals eine große Belastung im Familiensystem dar.

Dieses Seminar soll einen Einblick in die Entwicklung der Nahrungsaufnahme, möglichen Störungen und Interventionen geben.

Neben einer **theoretischen Einführung** in die Thematik sollen **diagnostische und praktisch-therapeutische Maßnahmen** vorgestellt und gemeinsam erprobt werden. Des Weiteren stehen mögliche **Hilfsmittel** beim Essen und Trinken sowie die **Anleitung und Beratung der Eltern** im Fokus der Fortbildung.

Videobeispiele und eine Hilfsmittel- und Literaturliste runden dieses Seminar ab.

Natascha Prüssner

Diplom-Sprachheilpädagogin

- Studium der Sonderpädagogik, Schwerpunkt Sprachheilpädagogik an der Leibniz-Universität Hannover mit Diplomabschluss 2001
- zunächst Tätigkeit in einer logopädischen Praxis in Hannover
- Seit 2007 Tätigkeit im Sozialpädiatrischen Zentrum Celle
- Seit 2016 Lehrbeauftragte an der staatlichen Logopädieschule MH Hannover
- 3-jährige Weiterbildung zur systemischen Therapeutin und Beraterin



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KiST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Modellorientierte LRS Der Rote Faden in Diagnostik und Therapie

Referentin	Bente von der Heide
Datum	19. / 20. März 2021 (Fr. 13.00-19.00, Sa. 9.00-16.00 Uhr)
Unterrichtseinheiten	15 (8 Fortbildungspunkte)
Seminargebühr	249,- €

Die Fortbildung findet online per Zoom-Meeting statt.

Spezifische Therapiemethoden, die auf einer detaillierten Diagnose basieren treten bei der Behandlung von LRS immer mehr in den Vordergrund. So wird z.B. im Rahmen des neurolinguistischen Ansatzes der detaillierten, modellorientierten Diagnostik sowie der modellgeleiteten therapeutischen Intervention besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei werden inhaltlich sowohl die **grundlegenden Fähigkeiten wie auditive Wahrnehmung und phonologische Bewusstheit** behandelt als auch gezielt der Bereich des **Schriftspracherwerbs** betrachtet.

Das Ziel der Fortbildung ist es auf der Basis aktueller Annahmen zum Schriftspracherwerb verschiedene Diagnostikverfahren (u.a. BAKO, SLRT, SLS, Lemo) darzustellen und ausgehend von **der modellorientierten Diagnose spezifische Therapieansätze** abzuleiten. Im Rahmen des Seminars wird ein **Therapiekonzept** basierend auf dem Logogenmodell vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen erarbeitet. Das Modell soll bei der therapeutischen Arbeit der Therapeutin/dem Therapeuten als Roter Faden bei der Strukturierung der Therapie dienen.

Diagnostik- und Therapiebeispiele werden im Rahmen von Gruppenarbeiten von den TeilnehmerInnen erarbeitet und nachfolgend gemeinsam in der Gruppe ausgewertet.

Bente von der Heide, Dipl.-Patholinguistin

- Bente von der Heide arbeitete nach dem Examen 1999 sechs Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam im Bereich Neurolinguistik.
- Von 2000-2010 arbeitete sie zudem therapeutisch am Zentrum für angewandte Patho- und Psycholinguistik.
- Seit 2000 gibt sie (zunächst im gesamten deutschsprachigen Raum, jetzt exklusiv bei KiST) Fortbildungen zu verschiedenen therapeutischen Themen.
- 2007 - 2012 war sie zudem als Dozentin im Rahmen der LRS-Weiterbildung „Dyslexietherapeut nach BVL“ tätig.
- Seit 2011 Inhaberin von KiST - Praxis für Sprachtherapie



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Herausforderungen und Anregungen zu Lösungen für die Rahmenbedingungen des Praxisalltags in der **Diagnostik und Therapie neurogener Dysphagien.**

Referent	Sascha Inderwisch
Datum	10. April 2021 / Zusatztermin: 25.9.2021 9.00-14.00 Uhr
Unterrichtseinheiten	5
Seminargebühr	75,- €

Das Kurz-Seminar findet online per Zoom-Meeting statt.

Die Behandlung neurogener Dysphagien geht mit einer hohen Verantwortung der Therapierenden einher und stellt Therapierende im Praxisalltag oftmals vor Herausforderungen, zu denen es im Lehrbuch keine Antworten gibt. So sind in der Theorie ersichtlich erscheinende Vorgehensweisen für den Behandlungserfolg, wie z.B. das Erfordernis der Compliance von PatientInnen und Angehörigen, sowie der interdisziplinäre Austausch mit Pflegenden und ÄrztInnen, im vielfältigen Praxisalltag nicht immer zufriedenstellend umsetzbar. In der Praxis tätige Logopädinnen und Logopäden sind im Rahmen von Haus- und Heimbisuchen oftmals mit Situationen konfrontiert, in denen sie ohne die Grundlage einer bildgebenden Diagnostik (FEES, VFS), eine aussagekräftige Entscheidung zur Schluckfähigkeit der Betroffenen treffen und einen entsprechenden Befund formulieren sollen. Auch finden sich Therapierende oftmals in Situationen wieder, in denen die in der Therapie empfohlenen Maßnahmen außerhalb des Therapiesettings nicht immer umgesetzt werden (können).

Dieses Kurz-Seminar will Lösungen für die genannten Herausforderungen mit den Teilnehmenden diskutieren und Anregungen zu deren Bewältigung geben.

Seminarablauf / Inhalte Vormittag (Zeitumfang 3 Unterrichtseinheiten):

Nach einem Basisstreifzug über die **Physiologischen Grundlagen des Schluckaktes** und der **Pathophysiologie einer Dysphagie**, werden der **Aspirationsschnelltest** und die **klinische Schluckuntersuchung** vorgestellt, auf deren Grundlage Anregungen für die Verschriftlichung eines aussagekräftigen Befundes geben werden.

Seminarablauf / Inhalte Nachmittag (Zeitumfang 2 Unterrichtseinheiten):

Basisstreifzug zu verschiedenen Ansätzen mit besonderem Blick auf die Funktionelle-Dysphagie-Therapie (FDT). Vorstellung einer Übungssammlung zur Behandlung der Leitsymptome einer Dysphagie mit Anregungen für die praktische Umsetzung. Thematisiert wird überdies die Absicherung für die (Nicht-)Einhaltung von Kost- und Schluckempfehlungen auf Grundlage der Funktionellen-Dysphagie-Therapie (FDT).

Zielgruppe/Voraussetzungen

Das Seminar richtet sich an Therapierende, die bereits über grundlegendes Wissen und



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Erfahrungen in der Behandlung neurogener Dysphagien verfügen, Inhalte auffrischen und Wiederholen wollen und sich im Praxisalltag mit den obig geschilderten Herausforderungen konfrontiert sehen.

Sascha Inderwisch, Lehrlogopäde

Sascha Inderwisch schloss seine Ausbildung zum Logopäden 2009 an der Lehranstalt für Logopädie in Rheine ab. Anschließend war er bis 2012 als Logopäde in einem ambulanten Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene in Augsburg tätig.

Ab 2012 arbeitete Sascha Inderwisch in verschiedenen Praxen und klinischen Einrichtungen u.a. in der Abteilung für Physikalische Frührehabilitation im Städtischen Klinikum München-Bogenhausen (2012-2013) und im Konsildienst der Stroke-Unit im Stadtkrankenhaus Schwabach (2016-2019) mit den Schwerpunkten Dysphagie und TK-Management.



Sascha Inderwisch ist Dozent für das Fach "Laryngektomie" an der Berufsfachschule für Logopädie in Ulm (IB) und absolvierte berufbegleitend das Bachelorstudium der „Medizinalfachberufe“ (FH-Nordhessen) und das Masterstudium „Erwachsenenbildung“ (TU Kaiserslautern).

Von 2014 bis 2020 war er primär als Lehrlogopäde (Unterricht und Supervision) an der Berufsfachschule für Logopädie in Fürth für die Fachbereiche "Redeflussstörungen" und "Dysphagie", und zuletzt an der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie am Klinikum der Universität München für den Fachbereich "Neurologische Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen" tätig.

Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



Stottern

Von der Übung zum Transfer: Planung und Gestaltung des Transfers in der Stottermodifikationstherapie mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Referent	Sascha Inderwisch
Datum	8. Mai 2021 09.00 – 13.30 Uhr Weitere Termine sind bei Bedarf in Planung, bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage!
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	5 (Die Vergabe von Fortbildungspunkten erfolgt vorläufig, da bisher eine Zulassung von Online-Fortbildungen durch die Krankenkassen noch nicht erfolgt ist)
Seminargebühr	75,- €

Das Kurz-Seminar findet online per Zoom-Meeting statt.

Der Therapieerfolg ist immer abhängig von der Umsetzung des Erlernten in den Alltag. Gerade in der Stottertherapie spielt der **Transfer** von Beginn an und nicht erst gegen Ende der Therapie eine zentrale Rolle. Oftmals zeigt sich, dass Betroffene für das Üben im realen Leben nicht ausreichend desensibilisiert sind, obwohl sie die Techniken im Therapieraum umsetzen können. Therapierende stehen vor der Herausforderung, die Betroffenen von Anfang an dabei zu unterstützen, das in der Therapie Erlernte auch im Alltag umzusetzen. Dieses Kurz-Seminar diskutiert diesen Umstand und gibt **Anregungen zur Gestaltung des Übungstransfers in allen Phasen der Stottermodifikationstherapie (Identifikation, Desensibilisierung, Modifikation, Stabilisierung) in den Alltag.**

Seminarablauf / Inhalte:

- kurzer Streifzug über die die Stottermodifikationstherapie (in Anlehnung an das van Riper-Konzept) und Vorstellung des Grundgedankens der jeweiligen Therapiephasen und die Diagnostik bei Jugendlichen und Erwachsenen
- Austausch über sich im Praxisalltag ergebende Schwierigkeiten bei der Transfergestaltung in der Stottertherapie
- Anregungen/Therapieideen zur Gestaltung des Transfers in Einzelschritten der jeweiligen Therapiephasen anhand einer eigens erstellen Übungssammlung mit Hilfestellungskatalog.

Zielgruppe/Voraussetzungen:

Das Seminar richtet sich an Therapierende und Wiedereinsteigende, die bereits über grundlegendes Wissen im Bereich der Stottermodifikationstherapie verfügen und ihre Kenntnisse zur Übungsgestaltung in allen Phasen der Therapie mit besonderem Fokus auf den Transfer erweitern möchten.



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Sascha Inderwisch, Lehrlogopäde

Sascha Inderwisch schloss seine Ausbildung zum Logopäden 2009 an der Lehranstalt für Logopädie in Rheine ab. Anschließend war er bis 2012 als Logopäde in einem ambulanten Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene in Augsburg tätig.

Ab 2012 arbeitete Sascha Inderwisch in verschiedenen Praxen und klinischen Einrichtungen u.a. in der Abteilung für Physikalische Frührehabilitation im Städtischen Klinikum München-Bogenhausen (2012-2013) und im Konsildienst der Stroke-Unit im Stadtkrankenhaus Schwabach (2016-2019) mit den Schwerpunkten Dysphagie und TK-Management.



Sascha Inderwisch ist Dozent für das Fach "Laryngektomie" an der Berufsfachschule für Logopädie in Ulm (IB) und absolvierte berufbegleitend das Bachelorstudium der „Medizinalfachberufe“ (FH-Nordhessen) und das Masterstudium „Erwachsenenbildung“ (TU Kaiserslautern).

Von 2014 bis 2020 war er primär als Lehrlogopäde (Unterricht und Supervision) an der Berufsfachschule für Logopädie in Fürth für die Fachbereiche "Redeflussstörungen" und "Dysphagie", und zuletzt an der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie am Klinikum der Universität München für den Fachbereich "Neurologische Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen" tätig.

Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Methodenkombinierte Sprachtherapie bei Kindern mit *Down Syndrom* - vielfältige Störungsbilder vielfältig behandeln

Referentin	Bente von der Heide
Datum	28. / 29. Mai 2021 (Fr. 13.00-19.00, Sa. 9.00-14.00 Uhr)
Unterrichtseinheiten	12
Seminargebühr	199,- €

Die Fortbildung findet online per „Zoom“ statt.
Wenn Sie technische Fragen dazu haben,
wenden Sie sich gern an uns.

Die individuellen sprachlichen Fähigkeiten und Einschränkungen bei Kindern mit Trisomie 21 variieren extrem und erlauben keine Fixierung auf einzelne Therapieverfahren. Erst die individuelle Kombination unterschiedlicher sprachtherapeutischer Methoden ermöglicht eine individuell auf das Kind angepasste Therapie.

Im Rahmen des Seminars werden Methoden wie **gebärdenunterstützte Kommunikation, Frühes Lesen, lautgebärdengestützte Therapie** und der Einsatz **elektronischer Hilfsmittel (z.B. „Talker“)** vorgestellt, diskutiert und die Planung methodenkombinierter Therapien anhand von Fallbeispielen erprobt.

Da der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen betreuenden Personen eine große Rolle für die erfolgreiche Förderung der sprachlichen Fähigkeiten von Kindern mit Trisomie 21 zukommt, wird dem Bereich der Beratung besonderes Augenmerk geschenkt.

Die SeminarteilnehmerInnen sollen am Ende des Seminars sprachtherapeutische Interventionen sicher planen und mit Hintergrundinformationen zu den genannten Therapiebereichen Eltern und ErzieherInnen anleiten können.

Bente von der Heide Diplom-Patholinguistin

- Bente von der Heide arbeitete nach dem Examen 1999 sechs Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam im Bereich Neurolinguistik. Von 2000-2010 arbeitete sie zudem therapeutisch am Zentrum für angewandte Patho- und Psycholinguistik.
- Seit 2011 ist sie Eigentümerin der Praxis für Sprachtherapie und Unterstützte Kommunikation "KiST" in Hannover und aktives Mitglied im Down-Syndrom-Hannover e.V.
- Sie hat 2 Kinder, eines davon mit Trisomie 21.



Alle Informationen und Anmeldung: www.kist-hannover.de (Anmeldung auch per Email oder Tel.)

Kist-Fortbildungen Allerstr. 14, 30519 Hannover (Geschäftsanschrift). Tel.: 0511-839808, Fax.: 0511-839818

E-Mail: info@kist-hannover Internet: www.kist-hannover.de



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Dysgrammatismus:

**Morphologische Störungen bei Kindern – Diagnostik und
Therapie mit PLAN**
(nach Siegmüller & Kauschke, 2017)

Referentin	Jeannine Schwytay
Datum	18. / 19. Juni 2021 Fr. 9.00-16.00 Uhr, Sa. 9.00-15.00 Uhr
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	15 / 7,5
Seminargebühr	219,- €

Die Fortbildung findet online per „Zoom“ statt.

Wenn Sie technische Fragen dazu haben, melden Sie sich gern bei uns.

In diesem Seminar wird den TeilnehmerInnen Handwerkszeug vermittelt, mit dem individuelle sprachsystematische Therapieziele bei Erwerbsstörungen auf der morphologischen Ebene hergeleitet und in die Praxis umgesetzt werden können.

Den Hintergrund bildet der **patholinguistische Therapieansatz (PLAN, Kauschke & Siegmüller (Hrsg.) 2017)** mit seinem Therapiebereich „Aufbau und Festigung morphologischer Markierungen“.

Schwerpunkte werden der Erwerb der Verbflexion, des Kasus sowie des Plurals sein. Die einzelnen Übungsbereiche werden theoretisch hergeleitet und anschließend in Bezug auf Diagnostik und Therapie vertieft. Mit praktischen Übungen wird das erworbene Wissen abschließend gefestigt.

Hierbei werden die unter der Herausgeberschaft von Kauschke & Siegmüller (2017) erschienenen einzelfallorientierten „**Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz: Syntax und Morphologie**“ einbezogen.

Beachten Sie auch die Ergänzungsveranstaltung (separat buchbar):
„Dysgrammatismus: Syntax-Therapie mit PLAN“ am 25./26. Juni 2021



KIST.
Kompetenz in Sprachtherapie

Jeannine Schwytay
Diplom-Patholinguistin

ist seit 2001 akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psycholinguistik mit Schwerpunkt Spracherwerb der Universität Potsdam.

Dort ist sie für die praktische Ausbildung im Bereich der Diagnostik und Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen verantwortlich.

Sie ist eine der Autorinnen der unter der Herausgeberschaft von Kauschke & Siegmüller (2012/2017)

erschienenen „Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz: Syntax und Morphologie“.



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Dysgrammatismus:

**Syntaktische Störungen bei Kindern – Diagnostik und Therapie
mit PLAN**

(nach Siegmüller & Kauschke, 2017)

Referentin	Jeannine Schwytay
Datum	25. / 26. Juni 2021 Fr. 9.00-16.00 Uhr, Sa. 9.00-15.00 Uhr
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	15 / 7,5
Seminargebühr	219,- €

Die Fortbildung findet online per „Zoom“ statt.

Wenn Sie technische Fragen dazu haben, melden Sie sich gern bei uns.

In diesem Seminar wird den TeilnehmerInnen Handwerkszeug vermittelt, mit dem individuelle sprachsystematische Therapieziele bei Erwerbsstörungen auf der syntaktischen Ebene hergeleitet und in die Praxis umgesetzt werden können.

Den theoretischen Hintergrund des Seminars bildet der **Patholinguistische Therapieansatz (PLAN, Kauschke & Siegmüller (Hrsg.) 2017)** mit seinen syntaktischen Therapiebereichen zum Aufbau von ersten Wortkombinationen, zur Verbzweitstellung und zur Flexibilisierung von Satzstrukturen sowie zum Aufbau von Äußerungen mit grammatisch eingebundenen Verben („Schnittstellentherapie“).

Der rote Faden des Seminars verläuft von der frühen zur späten syntaktischen Entwicklung, welche jeweils kurz theoretisch erklärt und dann in Bezug auf Diagnostik und Therapie vertieft wird. Die einzelnen Therapiebereiche werden vorgestellt, mit Beispielen verdeutlicht und die therapeutische Umsetzung vertieft. Hierbei werden die unter der Herausgeberschaft von Kauschke & Siegmüller (2017) erschienenen einzelfallorientierten **„Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz: Syntax und Morphologie“** einbezogen.

Beachten Sie auch die Ergänzungsveranstaltung:

"Dysgrammatismus: [Morphologie-Therapie](#) mit PLAN" am 18./19. Juni 2021



KIST.
Kompetenz in Sprachtherapie

Jeannine Schwytay
Diplom-Patholinguistin

ist seit 2001 akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psycholinguistik mit Schwerpunkt Spracherwerb der Universität Potsdam.

Dort ist sie für die praktische Ausbildung im Bereich der Diagnostik und Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen verantwortlich.

Sie ist eine der Autorinnen der unter der Herausgeberschaft von Kauschke & Siegmüller (2012/2017) erschienenen „Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz: Syntax und Morphologie“.



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Aphasie modellorientiert - Der Rote Faden in der Aphasitherapie und Diagnostik

Referentin	Bente von der Heide
Datum	10. / 11. September 2021 (Fr. 13.00-19.00, Sa. 9.00-16.30 Uhr)
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	15 / 7,5
Seminargebühr	219,- €

Die Fortbildung findet online per „Zoom“ statt.

Wenn Sie technische Fragen dazu haben, wenden Sie sich gern an uns.

Wie finde ich in der Diagnostik die Ursachen für die sprachlichen Symptome die mein Patient zeigt? Wie kann ich aus der Diagnostik die passende Therapiemethode ableiten und welches Material steht mir zur Verfügung? Wie kann ich mir die zugrundeliegende modellorientierte Diagnose für die Umsetzung in die Therapie zunutze machen und den roten Faden bei der Umsetzung im therapeutischen Alltag im Blick behalten?

Aphasischen Symptomen können unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen, diese werden häufig erst durch die modellorientierte Diagnostik sichtbar. **Im Rahmen des Seminars wird ein strukturiertes Behandlungskonzept vorgestellt und von den Teilnehmenden erprobt, welches sich auf die spezifischen Ursachen aphasischer, dyslektischer und dysgraphischer Symptome bezieht.** Dem Behandlungskonzept liegen wissenschaftliche Erkenntnisse aus Wirksamkeitsstudien zur kognitiven Behandlung von Störungen im Sprachverständnis, der mündlichen Wortfindung und Produktion, des Lesens und des Schreibens zugrunde.

Das Ziel des Seminars ist es den Teilnehmenden empirisch erprobte Therapiemethoden für den Therapiealltag zugänglich zu machen und die Ableitung der Therapie aus der modellorientierten Diagnostik zu sichern.

Inhalte:

- Einführung in die kognitiv orientierte Sprachtherapie bei Aphasie, Dyslexie und Dysgraphie
- ICF orientierte Therapie
- Modellorientierte Diagnostik (Lemo 2.0)
- Ableitung der Therapiemethoden
 - Sprachverständnis
 - Wortproduktion
 - Lesen
 - Schreiben
- Therapieplanung: Fallbeispiele



KiST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Bente von der Heide

Diplom-Patholinguistin

- arbeitete nach dem Examen 1999 sechs Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam im Bereich Neurolinguistik.
- Von 2000-2010 arbeitete sie zudem therapeutisch am Zentrum für angewandte Patho- und Psycholinguistik.
- Seit 2000 gibt sie (zunächst im gesamten deutschsprachigen Raum, jetzt exklusiv bei KiST) Fortbildungen zu verschiedenen therapeutischen Themen.
- 2007 - 2012 war sie zudem als Dozentin im Rahmen der LRS-Weiterbildung „Dyslexietherapeut nach BVL“ tätig.
- Seit 2011 Inhaberin von KiST - Praxis für Sprachtherapie



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Die Autismus-Ideenkiste: Unterstützte Kommunikation mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum

Referent	Claudio Castañeda
Datum	8./9. Oktober 2021 (Fr. 13.00-18.00, Sa. 9.00-16.15 Uhr)
Unterrichtseinheiten	14
Seminargebühr	249,- €

Die Fortbildung findet online per Zoom-Meeting statt.

Viele Menschen aus dem Autismus-Spektrum können sich nicht oder nicht ausreichend lautsprachlich mitteilen. Der Bereich der Unterstützten Kommunikation (UK) kennt dann viele verschiedene Angebote, um die gemeinsame Kommunikation zu unterstützen. In der Veranstaltung wollen wir uns nach einem Blick auf das autismus-spezifische Verstehen als Grundlage für das Gestalten passender UK-Angebote viele verschiedene Ideen anschauen und anhand von Videobeispielen und Fallarbeiten vertiefen.

Inhalte sind u.a.:

- autismspezifische Besonderheiten verstehen
- Verstehen unterstützen: Visuelle Strategien in der Kommunikation benutzen
- aktive Kommunikation unterstützen durch Modelling, interessenorientierte und interaktionszentrierte Angebote

Claudio Castañeda, Sozialpädagoge.

Seit 1998 Arbeit mit Menschen aus dem Autismus-Spektrum.

Referent im Lehrgang Unterstützte Kommunikation (LUK) zum Themengebiet Autismus.

Mitarbeiter der Beratungsstelle Kommunikation & Verhalten (BeKoVe) der Lebenshilfe Köln.



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



Dysgrammatismus: Nebensatzstrukturen mit Inputspezifizierung einführen

Referent	Jeannine Schwytay
Datum	Sa, 30.10.2021 10.00-13.15 Uhr
Unterrichtseinheiten / Fortbildungspunkte	4 / 2
Seminargebühr	80,- €

Die Fortbildung findet online per Zoom-Meeting statt.

„Du kriegst ganz viele Punkte, wegen bist du groß.“ Nachdem Kinder mit Dysgrammatismus die Verbzweitstellung erworben haben, übergeneralisieren sie diese häufig auf Nebensätze oder zeigen noch anhaltende Probleme mit den Nebensatzeinleitenden Konjunktionen.

In diesem Kurz-Seminar lernen Sie, wie im Patholinguistischen Ansatz [PLAN, Kauschke & Siegmüller (Hrsg.) 2017] Inputspezifizierungen in der Therapie zum Aufbau von Nebensätzen eingesetzt werden.

Es wird kein Vorwissen zum PLAN vorausgesetzt.

Jeannine Schwytay *Diplom-Patholinguistin*

ist seit 2001 akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Psycholinguistik mit Schwerpunkt Spracherwerb der Universität Potsdam.

Dort ist sie für die praktische Ausbildung im Bereich der Diagnostik und Therapie bei Sprachentwicklungsstörungen verantwortlich.

Sie ist eine der Autorinnen der unter der Herausgeberschaft von Kauschke & Siegmüller (2012/2017)

erschienenen „Materialien zur Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz: Syntax und Morphologie“.



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Frühe Sprachdiagnostik und -therapie bei Kindern mit und ohne "Late Talker"-Profil

Referentin	Jeannine Schwytay
Datum	5. / 6. November 2021 (Fr. 13.00-19.00, Sa. 9.00-16.30 Uhr)
Unterrichtseinheiten	15 / Fortbildungspunkte: 7,5
Seminargebühr	219,- €
Ort	Die Fortbildung findet online per „Zoom-Meeting“ statt.

Mit der Sensibilisierung für einen früheren Start von Sprachdiagnostik und -therapie werden immer mehr Kinder **vor ihrem dritten Geburtstag** in Praxen vorgestellt. Trotz der mittlerweile umfassenden Forschungsergebnisse zu „Late Talker“-Kindern bleiben in der Praxis häufig Unsicherheiten bestehen, da die vorgestellten Kinder oft kein *klassisches* „Late Talker“-Profil (unauffälliges Sprachverständnis, produktiver Wortschatz weniger als 50 Wörter, keine Wortkombinationen) zeigen, sondern vielmehr **Anzeichen komplexer umschriebener Entwicklungsstörungen**, die jedoch meist noch nicht diagnostiziert wurden.

Den TeilnehmerInnen wird anhand von Fallbeispielen eine in der Praxis entwickelte **Checkliste** vorgestellt, die den Ausgangspunkt für die Differentialdiagnose bildet. Sie erleichtert die Ableitung eventuell notwendiger **weiterführender Untersuchungen** sowie die Ableitung des **individuellen Therapieschwerpunkts** und ist hilfreich für die **kompetente Beratung der Eltern**. Die therapeutischen Schwerpunkte fokussieren den **patholinguistischen Ansatz (PLAN, Siegmüller & Kauschke, 2017)**.

Jeannine Schwytay

ist **Diplom-Patholinguistin** und arbeitet am Department Linguistik der Universität Potsdam. Dort lehrt sie im Bachelorstudiengang Patholinguistik und betreut die interne praktische Ausbildung zu Diagnostik und Therapie bei Spracherwerbsstörungen.

Ihre Schwerpunkte sind die frühe Sprachentwicklung sowie Diagnostik und Therapie von spezifischen Sprachentwicklungsstörungen.



Alle Informationen und Anmeldung:
www.kist-hannover.de
(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Konzept zur Behandlung *phonologischer* Störungen nach dem patholinguistischem Ansatz (PLAN)

Referentin	Karin Hein
Datum	12. / 13. November 2021 (Fr. 13.00-18.00, Sa. 9.00-16.30 Uhr)
Unterrichtseinheiten	14
Seminargebühr	219,- €

Die Fortbildung findet online statt

Der Patholinguistische Ansatz PLAN dient der Behandlung von Sprachentwicklungsstörungen auf allen sprachlichen Ebenen und **nun auch auf der Ebene *Phonologie*** (Kauschke & Siegmüller [Hrsg.], 2019).

Mithilfe dieses neuen und entwicklungstheoretisch fundierten Konzeptes **können phonologische Störungen und Auffälligkeiten in den Bereichen Wortstruktur und Wortbetonung strukturiert therapiert werden**. Die PLAN Phonologietherapie verfolgt das Ziel einer zielsprachlichen Aussprache, indem eine Neuorganisation des phonologischen und prosodischen Systems angestoßen wird. Dabei kommen zum einen rezeptive Methoden wie die Identifikation und Differenzierung von Lauten und Wörtern sowie erstmalig für diesen Bereich auch Inputsequenzen in Form von Geschichten mit Häufungen des Ziellautes zum Einsatz.

Gleichzeitig sind expressive Methoden wie die Kontrastierung von Minimalpaaren (oder - triplets), multiplen Oppositionen oder Merkmalen elementare Bausteine des Konzeptes. Die einzelnen Therapiebereiche sowie damit einhergehende Methoden können für jedes Kind individuell und zielführend ausgewählt und kombiniert werden.

Die Teilnehmer der Fortbildung lernen den Aufbau des Konzeptes kennen und erhalten einen umfassenden Einblick in das Material, das Bildkarten, Symbolkarten, Wimmelbilder, Audiosequenzen und Geschichten zur Einführung von Lautsymbolen umfasst.

Anhand von Übungsbeispielen und Videosequenzen werden konkrete Vorgehensweisen bei verschiedenen Arten von Prozessen (z.B. Substitutionsprozesse oder Wortstrukturprozesse) praxisnah vermittelt und die Teilnehmer sammeln praktische Erfahrungen mit dem Material im Rahmen von Fallbearbeitungen.

Bitte beachten Sie auch unsere anderen Fortbildungen zur Diagnostik / Therapie nach PLAN: ***Morphologie*** (18./19. Juni 2021) und ***Syntax*** (25./26. Juni 2021)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Karin Hein *Logopädin M.A. , Therapiewissenschaftlerin*

- 2007-2011
Bachelorstudium „Logopädie“ an der Hochschule Fresenius in Idstein
- 2011-2013
Masterstudium (in Teilzeit)
„Therapiewissenschaften“ an der Hochschule Fresenius in Idstein
- Teilzeitbeschäftigung als akademische Sprachtherapeutin in einer logopädischen Praxis in Siegen
- 2013-2015
Ausweitung der Teilzeitstelle in eine Vollzeitbeschäftigung im Rahmen der Anstellung in der logopädischen Praxis
- seit Januar 2016
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Masterstudiengang „Klinische Linguistik“ der Philipps-Universität Marburg mit Beteiligung an Forschung und Lehre (erworbene und entwicklungsbedingte Sprech- und Schluckstörungen)
- Promotion zum Thema "Störungen der Speicherung und des Abrufs von Wortformen bei Kindern – Entwicklung und Erprobung von Verfahren zur Diagnostik"



Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie

Basalganglienerkrankungen und ihre Demenzen

Referentinnen	Dr. Grit Mallien, Dr. Maria Dorothea Heidler
Datum	26. November 2021 (10.00-17.15 Uhr)
Unterrichtseinheiten	8
Seminargebühr	150,- €

Die Fortbildung findet online statt

Ausgangspunkt sind die Anatomie und Funktion der Basalganglien: Was passiert, wenn es in diesen Strukturen zu degenerativen oder nicht-degenerativen Erkrankungen kommt?

Welche Auswirkungen zeigen sich auf Motorik und Kognition bei diesen Patienten? Dargestellt werden zunächst verschiedene Basalganglienerkrankungen sowie demenzielle Syndrome, verbunden mit der Fragestellung, in welcher Kombination und mit welcher kognitiven Symptomatik diese vorkommen. Neben kognitiven werden zudem sprechmotorische, dysphagische und sprachliche Auffälligkeiten sowie deren Zusammenhänge besprochen.

Für die Diagnostik von Kognition, Dysarthrien und Schluckstörungen bei Basalganglienerkrankungen gibt es derzeit diverse Screenings, die kurz vorgestellt werden. Den Abschluss bilden therapeutische Möglichkeiten, wobei der Bogen vom LSVT Training bis hin zu Kognitivem Training reicht. Die Diskussion realistischer Therapieziele in Abhängigkeit von der Art der Erkrankung (degenerativ versus nicht-degenerativ), therapeutische Grenzen, aber auch zahlreiche Möglichkeiten des kompensatorischen und kompetenzerhaltenden Trainings bilden den Abschluss des Workshops.



Über die Referentinnen

Dr. Grit Mallien

- Geboren 1971, zwei erwachsene Söhne
- Studium der Patholinguistik an der Universität Potsdam
- von 1998-2012 Leiterin der Abteilung Logopädie der Parkinsonklinik in Beelitz- Heilstätten, seit 2013 in eigener Praxis tätig
- Promotion zum Thema „Dysarthrie bei PSP“
- LSVT LOUD Trainerin, LSVT BIG Referentin und Mitglied der LSVT Academy



KIST.

Kompetenz in Sprachtherapie



Dr. Maria-Dorothea Heidler

- geboren 1972 in Berlin
- von 1991-1996 Studium der Sprechwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin
- seit 1996 in der neurologischen Rehabilitation als Sprachtherapeutin tätig
- 2005 Promotion zum Thema „Kognitive Dysphasien“
- 2006 Ausbildung zur Fachtherapeutin für Kognitives Training
- seit 2007 Publikationen und Dozententätigkeit

Literatur

1. Baumann, T., Tolnay, M. & Monsch, A. (2009): Primär progressive Aphasie: Erinnern ohne Sprache. Schweizerisches Medizin-Forum 9: 646-650
2. Fox, C., Ebersbach, G., Ramig, L. & Sapir, S. (2012): LSVT LOUD and LSVT BIG: Behavioral treatment programs for speech and body movement in Parkinson disease. Parkinson's Disease 12: Article 391946
3. Gutzmann, H. & Brauer, T. (2007): Sprache und Demenz. Idstein: Schulz-Kirchner
4. Heidler, M.-D. (2010): Mikrografien. Ursachen, Vorkommen und Interventionsmöglichkeiten. Nervenheilkunde 7-8: 477-481
5. Heidler, M.-D. (2010): Sprachtherapie bei progressiver supranukleärer Blickparese (PSB). LOGOS Interdisziplinär 18: 192-198
6. Heidler, M.-D. (2011): Sprachstörungen bei Morbus Parkinson – aphasisch oder dyssexekutiv? Sprache – Stimme – Gehör 35: 157-163
7. Heidler, M.-D. (2012): Die Auswirkungen von Frontalhirnläsionen auf Sprachverarbeitungsprozesse – ein Überblick. Sprache – Stimme – Gehör 36: 87-93
8. Heidler, M.-D. (2015): Demenz. Einteilung, Diagnostik und therapeutisches Management. Idstein: Schulz-Kirchner
9. Poewe, W., Seppi, K., Tanner, C.M., Halliday, G.M. et al. (2017): Parkinson disease. Natural Reviews Disease Primers 3: Article 17013
10. Ramig, L., Sapir, S., Fox, C. & Countryman, S. (2001): Changes in vocal intensity following intensive voice treatment (LSVT®) in individuals with Parkinson disease: A comparison with untreated patients and normal age-matched controls. Movement Disorders 16: 79-83
11. Ramig, L. & Fox, C. (2012): The integral role of speech production in the science and treatment of Parkinson's disease. Movement Disorders 27: 811-813
12. Zwiller, S., Sollberger, M. & Monsch, A.U. (2007): Neuropsychologie der corticalen und subcorticalen Demenzen. So schätzen Sie Ihre Demenz-Patienten richtig ein. Geriatrie Praxis 3: 14-17

Alle Informationen und Anmeldung:

www.kist-hannover.de

(Anmeldung ist auch per Email oder Telefon möglich)